

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### **Manuskripte**

Der Tannhuser. ein altes Volkslied, wie es von sechshundert iaren her in den Entlibucher bergen, im kanton Luzern, heut zu tage noch gesungen wird. ainer rainen Frowen ze dienst geschriben, von Maister Sepp von Eppishusen [mit Worterklärungen] (Manuskripttitel)

### **Unbekannt**

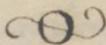
**Eppishausen (Erlen, Thurgau), 1830 [ca.; nicht vor 1830]**

[urn:nbn:de:bsz:31-370369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-370369)

Der Tannhüser.

ein altes Volkslied,

wie es vor sechshundert iaren her  
in den Entlibücher bergen, im Kanton  
Luzern, heut zu tage noch gesungen wird.



ainet rainen Drowen ze dienst geschriben,  
von Maister Sepp von Eppishüser.



1

Welle groß wunder schauen mill,  
 Der ganz in grünen wald' uht'.  
 Channbruder war ein ritter güt,  
 Groß wunder wollt er schauen.

2.

Wann er in grünen wald' uht' kam,  
 Zu den Schönnen iunkfrauen,  
 Sie rüngen <sup>an</sup> ain langen tank',  
 Ain ier war inen ain bundl'.

3.

Tanmpußer, lieber Tanmpußer mein!

Wreit ir bey uns verbleiben?

Ich will euch die iüngste thochter g<sup>e</sup>

Zuo ainem ehlichen mißi?

4.

Die iüngste thochter die will ich nid,

Sie threit der theusel in ihre,

Ich g<sup>e</sup>s' an ihre brun augen an,

Wie er in Thren thuoet brinnen).

## 5.

Thamhufer, lieber thamhufer mein!

Du soltest uns nit schälten;

Wann du kommst im disen berg,

So muost du es erzälten.

## 6.

Frau Lorene hatt ain beigenbaum,

Er leit sich drunder zu schlafen,

Es kam im Lur im seinem traum

von Lunden sohl er lassen.

7.

Tannhuser sünd uf und zieng dauon),

Er wolt ge Rotm ge bichten;

Wann er ge Rotm woch innen Käm,

War er mit bluoten Füöfen.

8.

Wann er ge Rotm woch innen Käm,

War er mit bluotten Füessen;

Er fiel auch nider uf seine Knie,

Seine Sünden wolt er abbüessen.

Der Papst thret ein stab in seiner hand,  
 Vor dürri thact er spalten,  
 So wenig werden dir die sünden nachgelan,  
 So wenig daß der stab gruonet.

Er kneuet für das kreuz altar,  
 Mit leim verragten herten,  
 Gott ist mir allzeit gnädig ghy;  
 Petrus muoß ich volnem lassen.

| vide retro,

Spann er bürg thor hin uff den kam!  
 Begegnet ihm u'bi liebi frauen.  
 Behüt dich gott du raini magd!  
 Dich darf ich nimmern anschauen!..

Es gieng um eben drüthalben tag,  
 Der rok gieng an ze gruonen;  
 Der Papscht schickt us in alli land,  
 Er liess Cannhuber suochen!..

13.

Lannhuser ist ichts nimmer hie,

Channhuser ist verfahren;

Lannhuser ist im stau Treuen berg,

Wott gottes gnade erwarten.

14.

Drum soll kein Papst, kein kardinal

Kein sündler nie verdammen!

Der sündler mag sein so groß er will,

Kann gottes gnad erlangen.

Erklärung der wörter!

Melke, heißt melken.

Ganz, = der ganz.

raus, = hinaus.

Wollt ir = wollet ir.

Gä = geben.

Si threit = sie trägt.

Ich geh = ich sehe es.

Ergälten = entgelten. Frau Frenu = Frau Venus.

Er leit = er legt.

Ge bükten = gehen ~~be~~ bükten.

Bluoten = blütigen, blütenden.

vor dürri = vor dürreheit. Dürre

Grünet = grünet.

Kneuet = kniehet.

gfi = gesehen.

wohnen = won ihm.

us.  
üti = unhere.

Nimmen = nicht mehr.

Frau Irene, ist frau Venus.

NB. folgende Strophe gehört zwischen 10 und 11.

Tamhauser gienag zur kirchen aus,  
mit dem verachteten hantzen!  
gott ist mir allerzeit gnädig offi  
Jesu muosß ih vonem lassen!

Strophe 10. müssen die Plätzen sehr also heißen:

(mit ausgefrannten armen)!

Ich bittes dich herr Jesus Christ!

Du wellist meine erbarmen.